

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt der Pressemappe

Programm der Ausstellungseröffnung »Arno Schmidt? – Allerdings!«
am 30. März, 19 Uhr, im Deutschen Literaturarchiv Marbach

PM 21/2006: »Arno Schmidt? – Allerdings!« Eine große Sonderausstellung zeigt in
Marbach den sprach- und bildmächtigsten Autor der Bundesrepublik

Rundgang durch die Ausstellung

Fotohinweis

Informationen zum literarischen und museumspädagogischen **Begleitprogramm**

Biogramm von Arno Schmidt

Informationen zur **Arno Schmidt Stiftung**, Bargfeld

Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

[www. arno-schmidt-allerdings.de](http://www.arno-schmidt-allerdings.de)

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Eröffnung der großen Sonderausstellung »Arno Schmidt? – Allerdings!« im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 30. März, 19 Uhr

**Deutsche
Schillergesellschaft e.V.**

Programm:

- 19.00 Uhr: *Begrüßung*
Professor Dr. Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach
- 19.05 Uhr: *Marbach und seine Ausstellungen*
Dr. Heike Gfrereis, Leiterin des Museums des Deutschen Literaturarchivs Marbach
- 19.15 Uhr: *Einführung in die Ausstellung*
Professor Dr. Jan Philipp Reemtsma, Stifter und Vorstand der Arno Schmidt Stiftung in Bargfeld
- 19.45. Uhr: *Dank und Einladung zum Ausstellungsbesuch*
Professor Dr. Ulrich Raulff, Deutsches Literaturarchiv Marbach

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

Nach der Eröffnung lädt die Deutsche Schillergesellschaft zu einem kleinen Empfang mit Getränken und Gebäck ein. Es besteht die Möglichkeit zum Ausstellungsbesuch.

www.arno-schmidt-allerdings.de

»Arno Schmidt? – Allerdings!« Eine große Sonderausstellung zeigt im Schiller-Nationalmuseum den sprach- und bildmächtigsten Autor der Bundesrepublik

Marbach, 30. März 2006 (dla) – »Mein Leben?!: ist kein Kontinuum!« Der Mann, der diesen Satz schreibt, heißt Arno Schmidt. 1914 wurde er in Hamburg geboren, 1979 starb er in Bargfeld. Dazwischen lagen Jahre, die ihn nach Schlesien und Rheinhessen führten. Heute gilt Arno Schmidt als einer der sprach- und bildmächtigsten Autoren der bundesrepublikanischen Nachkriegszeit. Doch wer war Arno Schmidt eigentlich? Und was macht die Faszination seines Werks aus?

Diese Fragen stellt eine große Sonderausstellung der Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld, die vom 30. März bis zum 27. August im Schiller-Nationalmuseum in Marbach am Neckar gezeigt wird. »Arno Schmidt? – Allerdings!« geht den Schreibweisen des großen, der Tradition wie der Avantgarde verpflichteten Autors nach, zeigt ihn als obsessiven Beobachter, als Analytiker des eigenen Sehens und als reflektierenden Geist, der für sein Leben wie für seine Literatur »Berechnungen« anstellte.

In den zehn Abteilungen auf der Beletage des Museums werden unterschiedlichste Schlaglichter auf den Schriftsteller und sein Werk geworfen: Schmidt erscheint als Wort- und Formkünstler, als Landschaftsfotograf und Kartograf, als Liebhaber alter Bücher und politisch-bitterer Kommentator des Weltenlaufs; als Schriftsteller, der an der Schilderung der Lust ebenso viel Lust hat wie am »Ich-Sagen«. In drei Räumen zeigt eine biografische Abteilung, wie schon zu Lebzeiten der Mythos des »großen Einsamen« entstand, der, zurückgezogen von der Außenwelt, im Heidedorf Bargfeld sein Leben der künstlerischen Arbeit unterwarf und es untrennbar mit seinem Werk verknüpfte. Mit Wortwitz und Einfallsreichtum schrieb Schmidt gegen die bestehenden Verhältnisse an und verweigerte den Konsens mit der Restaurationsgesellschaft. Sein erzählerisches Werk von »Leviathan« (1949) über »Zettel's Traum« (1970) bis zu »Abend mit Goldrand« (1974) zeugt ebenso von diesem Widerstand wie seine Radio-Essays für den Süddeutschen Rundfunk, seine Essays und theoretischen Schriften.

**Deutsche
Schillergesellschaft e.V.**

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

In der materialreichen Ausstellung präsentieren die Kuratoren Susanne Fischer, Jörg W. Gronius, Petra Lutz, Bernd Rauschenbach und Jan Philipp Reemtsma über 500 Objekte aus Schmidts Nachlass, den die Arno Schmidt Stiftung in Bargfeld verwaltet. Viele der Dokumente sind erstmals – und vermutlich letztmals – in dieser Form zu sehen: Gezeigt werden unter anderem Erstausgaben und Bücher aus Schmidts Bibliothek, Manuskripte und Typoskripte des Autors, über 25 von Schmidt selbst angefertigte Landkarten und Kartenskizzen, Fotografien, Dokumente, Schreibgeräte, Devotionalien und merkwürdige Kleinobjekte aus Schmidts Alltag. Besonders hervorzuheben sind die mittlerweile berühmt gewordenen Zettelkästen, die der Autor für seine schriftstellerische Arbeit akribisch erstellte und benutzte, darunter sämtliche acht Kästen zu Schmidts Hauptwerk »Zettel's Traum«.

In unterschiedlich inszenierten Räumen machen Projektionen, aufwändige Schriftanimationen, Ton- und Videoinstallationen die Welt des Schriftstellers lebendig. Das ausgewählte Fernseh- und Radiomaterial zeigt einen Arno Schmidt, der auf dem Höhepunkt seines Ruhms in den bundesrepublikanischen Medien durchaus präsent war – ungeachtet all seiner Versuche, sich und die eigene Arbeit abzuschotten. Für ihre Inszenierung haben die Kuratoren und ihr Gestalter Friedrich Forssman dem Marbacher Schiller-Nationalmuseum eine neue Raumeinteilung gegeben und in den Schiller-Saal eine zweite Ebene eingezogen. Aus dem »pornographischen Lachkabinett« gelangt man über eine Wendeltreppe in die Abteilung des »Ich« sagenden Schriftstellers Arno Schmidt. Hier warten Sitzgelegenheiten auf Besucher, die sich mit Arno Schmidts »Ich«-Sätzen an Ort und Stelle auseinandersetzen wollen (Sprecher: Ulrich Matthes).

Unvertrauten Besuchern will die Ausstellung eine Einführung in die Welt von Arno Schmidt ermöglichen; Kenner entdecken durch die ungewohnte Inszenierung Unerwartetes und Überraschendes. »Arno Schmidt? – Allerdings!« wird von einem vielfältigen literarischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Rahmenprogramm begleitet, das auf dem Marbacher Programmplakat und der ausstellungsbegleitenden Website www.arno-schmidt-allerdings.de angezeigt wird.

Fotomaterial und weitere Presseinformationen:

www.arno-schmidt-allerdings.de/presse/html

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Rundgang: »Arno Schmidt?! – Allerdings!«



Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

Raum 1: »Was 'Worte' sind, wißt Ihr –?«

Ob Literatur modern ist, entschied sich für Arno Schmidt in ihrem “Verhältnis zu Worten & deren Folgen im Leser“ – an Wörtern, die nicht mehr als verlässliche, eindeutige Kommunikationseinheiten auftreten, sondern mehrdeutig werden. In Abwendung von Duden-Orthografie und »konfektionierten Vokabeln« entwickelte er eine eigene Wortwelt. In einem Projektionsraum am Beginn der Ausstellung zeigen Schriftanimationen ausgewählter Werkstellen die Sprengkraft von Schmidts Wortneuschöpfungen, seiner ungewöhnlichen Bilder und seiner ausdrucksstarken Interpunktion.

Raum 2a: Biografie I

Der 1914 in Hamburg geborene Autor zog nach dem Tod des Vaters mit Mutter und Schwester nach Schlesien. Nach seiner Schul- und Ausbildungszeit lebte er mit seiner Frau Alice Schmidt bei Kriegsausbruch in Greiffenberg. Im Februar 1945, bei einem Heimaturlaub, organisierte Schmidt die Flucht in Richtung Westen. Die nächsten Jahre in Niedersachsen und Rheinhessen waren wie bei allen Flüchtlingen von Mangel geprägt. Zu den hier gezeigten Dokumenten gehören Schmidts Abiturzeugnis, viele Fotos und eine Liste der für die Flucht einzupackenden Bücher.

Raum 2b: Biografie II

1955 zogen Schmidts nach Darmstadt, weil eine Anzeige wegen Gotteslästerung und Pornografie Arno Schmidt in seinem damaligen Wohnort, dem katholischen Dorf Kastel in Rheinland-Pfalz, in Schwierigkeiten brachte. Der Maler Eberhard

Schlotter unterstützte als Präsident der Darmstädter Sezession Schmidts Umzug. Drei Jahre hielten es Schmidts in der 'Künstlerkolonie' Darmstadt aus, ehe sie wieder nach Norddeutschland übersiedelten. In dieser Abteilung finden sich unter anderem ein Brief des Darmstädter Bürgermeisters an Schmidt und Dokumente zu seinem (nicht verwirklichten) Plan, nach Irland zu übersiedeln.

Raum 2c: Biografie III

Nach Jahren als Flüchtling in Niedersachsen (1945-1950) und als Umsiedler in Süddeutschland (1950-55), schließlich als Bewohner einer Darmstädter Ein-Zimmer-Wohnung (1955-58) fand Arno Schmidt zurück nach Norddeutschland, in die ihm gemäße Landschaft. Mit seiner Frau und der Katze Purzel zog er nach Bargfeld im Kreis Celle, in ein kleines, von einem Flüchtling zehn Jahre zuvor erbautes Haus mit eigenem Garten: »Was mich anbelangt: mit Darmstadt verglichen ist die Stille unschätzbar; die Landschaft, wenn auch nicht ideal, so doch, vom beruflichen Standpunkt aus betrachtet, in jeder Beziehung brauchbar; das Klima mir günstig.« Dokumente zum Umzug und zahlreiche Fotos aus Bargfeld sind zu sehen.

Raum 2d: Biografie IV

Das Haus in Bargfeld bot Arno Schmidt den ruhigen Arbeitsplatz, den er sich immer gewünscht hatte. Viele der Werke, die hier entstanden, spielen auf Schauplätzen, die seiner neuen Heimat gleichen: Kaff auch Mare Crisium (1960), Zettel's Traum (1970) und Abend mit Goldrand (1975). Den Garten seines Hauses erweiterte Schmidt zweimal durch Zukäufe, um sich die unbebaute Umgebung und den freien Blick aus dem Arbeitsraum zu erhalten. Auch die Bepflanzung des heute denkmalgeschützten Grundstücks konzipierte er gemeinsam mit seiner Frau. Fotos und Dokumente aus dem Alltag – zum Beispiel der Antrag auf einen Telefonanschluß – geben einen Eindruck vom ländlichen Leben der Schmidts.

Raum 3a: »Die Landschaft scharf im Auge behalten« I

»LandschaftsSchwärmerei« ist nicht POP nicht schick; erst vorgestern hat 'n berühmter Rezensent es wieder bewiesen: »Die Zeit der Natur sei um: sie habe unsere Geduld nunmehr endgültig erschöpft; uns lange genug Grün und Blau geärgert.« -: ? -«. Arno Schmidt, der hier so ironisch über seine unzeitgemäße Hinwendung zum »Fahlgrünen« und zur »Gesellschaft von Bäumen« schreibt, hat Natur und Landschaft nicht nur in seinem Werk viel Raum gegeben. 1964 bekam er zum Geburtstag eine Yashica 44 geschenkt und widmete sich fortan fotografierend der Landschaft rund um Bargfeld. Auf Leuchtwürfeln werden Schmidts Dias, Großaufnahmen von Pflanzendetails, gezeigt. Zu hören sind landschafts- und naturbezogene Passagen aus Schmidts Romanen.

Raum 3b »Die Landschaft scharf im Auge behalten« II

Schmidt hat sich zu vielen seiner literarischen Projekte Karten der jeweiligen Schauplätze bestellt und zu einigen Orten selbst Karten angefertigt. Das Zeichnen half ihm, sich räumlich und zeitlich in die Atmosphäre des geplanten Buches zu versetzen. Auch Karten seiner eigenen Wohnorte zeichnete er. In diesem Raum werden über 20 dieser Karten gezeigt. Schmidts Dias von Wiesen und Wäldern seiner Bargfelder Umgebung gibt es als Projektion zu sehen.

Raum 4: »Selbst wenn Sie ein Bücherfresser sind ...«

Schreiben hat Arno Schmidt immer auch als fruchtbare Auseinandersetzung mit den Vorgängern betrachtet, die er durch zahlreiche Zitate und Anspielungen in seinen Romanen und Erzählungen weiterleben ließ. Mit detaillierten Kenntnissen der deutschen und englischen Literatur des achtzehnten und vor allem des neunzehnten Jahrhunderts verblüffte er seine Leser. Die erste Bibliothek ging dem Flüchtling 1945 verloren, nach dem Krieg sammelte er rund 7000 Bände, von denen die meisten antiquarisch erworben wurden. Diese Abteilung zeigt Bücher aus Schmidts Bibliothek und dokumentiert seine Beschäftigung mit einzelnen Autoren wie Fouqué oder Karl May anhand seiner Notizen und Kuriosa aus seiner Sammlung – wie einem Glaspokal aus dem Besitz Fouqués.

Raum 5: »Eine Art pornographisches Lachkabinett«

Bis Ende 1952 findet Sexualität in den Erzählungen und Kurzromanen von Arno Schmidt nur in Andeutungen und Auslassungen, gewissermaßen zwischen den Zeilen statt. Dann schreibt er den ersten Teil seines Romans »Aus dem Leben eines Fauns« nieder: »Jeder Schriftsteller sollte die Nessel Wirklichkeit fest anfassen; und uns Alles zeigen: die schwarze schmierige Wurzel; den giftgrünen Nat-ternstengel; die prahlende Blume(nbüchse).« Seine Wandlung vom Vertreter ätherischer »boyish poet=love« zum verfolgten Pornografen geht schneller als bei Christoph Martin Wieland, einem seiner literarischen Hausgötter: Schon für seine nächste Erzählung, die im Sommer 1953 geschriebene »Seelandschaft mit Pocahontas«, erhält er Anzeigen wegen Verbreitung von Pornografie und Gotteslästerung. In dieser Abteilung sind Texte von Schmidt über Liebe und Sex zu hören – und auf Monitoren mitzulesen.

Raum 6: »15 000 Volt bin ich«

»Ich finde Niemanden, der so häufig recht hätte, wie ich! / Ich behalte mir jede Handlung gegen den Staat vor! / Ich verachte jeden Menschen, der gern Uniform trägt. / Ich, der Franktireur des Geistes. / Ich bin nicht auf die Welt gekommen, um Rücksichten zu nehmen. / Ich bin ungefähr so geschmeidig wie Stonehenge. / Ich war eigentlich immer Einzelgänger gewesen! / Ich will mein Gebiet immer unter Kontrolle halten. / Ich fluche allem Gemensch! / Ich bin Pessimist, was »das Volk« anlangt. / Ich schätze die Jugend und ihr Urteil nicht übermäßig. / Ich bin sowieso ein Gegner Schiller's. / Ich bekenne mich vorbehaltlos zur alten, heute

bestgeschmähten, Aufklärung. / Ich ärgere gern durch Wahrheiten. / Ich disputiere nie mit Frommen. / Ich?: Atheist, allerdings!: Wie jeder anständige Mensch! / Wenn ich tot bin, mir soll mal Einer mit Auferstehung oder so kommen: ich hau ihm Eine rein! / Ein Gott möchte ich gar nicht sein: viel zu langweilig, so zuerst. N Halbgott, das ja! / Ich unglücklich?: Ich?: ich kann doch denken, was ich will!! / Ich lüg' gans gern, wenn ich Zeit hab' : die Wahrheit iss so was Gewöhnliches, nich? / Ich habe durchaus den Mut auch zur Inkonsequenz! / Ich bin, wie jeder anständige Mensch, meiner Ansichten oftmals müde. / Ich kann ja nichts mehr ernst nehmen. / Ich habe keine Ahnung, was ›leben‹ heißt. / Ich bin jedenfalls fleißig. / Ich bin schließlich Der ich bin.« Eine große Auswahl von Sätzen des monomanen Ich-Sagers Schmidt ist als Toninstallation (Sprecher: Ulrich Mattes) zu hören.

Raum 7: »Goldmond brennt auf«

Das Werk Arno Schmidts ist berühmt für die große Varianz in den Mondmetaphern: »Aspirin-tablette«, »Baseball«, »Silbermachete« und »Apfelsinenschnittchen« sind nur einige Beispiele. Die schönsten Mondstellen ziehen als Schriftanimation über den Ausstellungshimmel.

Raum 8: »Schicksal?!: Die Politik ist das Schicksal!«

Diesen Satz Napoleons hat das 20. Jahrhundert zu einer besonderen Erfahrung gemacht, die das Werk Arno Schmidts mehrfach zitiert und in unterschiedlicher Weise gestaltet: Er thematisiert das Mitläufertum im Nationalsozialismus, den Krieg und die angerichteten Zerstörungen wie auch das schnelle Sich-Wieder-Einrichten in der Nachkriegszeit. Drei Videoinstallationen kombinieren Schmidt-Texte mit zeitgenössischen Nachrichten- und Wochenschaubildern.

Raum 9: »überalles schreibm zu müssen«

Ausschließlich dem literarischen Werk und seiner Produktion ist diese Abteilung gewidmet. Gezeigt werden sämtliche erhaltene Zettelkästen Schmidts, zahlreiche Manuskripte, Bildvorlagen, seine Schreibmaschinen und schriftstellerisches Handwerkszeug wie Lupen und Lesezeichen. Die ersten 1200 Zettel zu *Zettel's Traum* erscheinen in stetiger Folge auf einem Monitor.

Raum 10: »Erhaben=kleinliche Alltäglichkeiten«

Bücherstützen, ein Würfelbecher im Weinkorken, drei aus einer Sarottischachtel ausgeschnittene Papp-Mohren, eine Indianerpuppe und andere Kleinigkeiten aus dem Nachlass Arno Schmidts sind hier zu sehen. Auf viele von ihnen wird im Werk Bezug genommen, manche sind merkwürdig, einige rätselhaft, viele anrührend – ein Museum der kleinen Dinge.

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Pressefotos zur Ausstellung »Arno Schmidt? – Allerdings!«

**Deutsche
Schillergesellschaft e.V.**

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Pressefotos finden Sie auf der ausstellungsbegleitenden Website

www.arno-schmidt-allerdings.de

unter der Rubrik PRESSE.

Bitte geben Sie folgende Passwörter ein:

User: presse
Passwort: schmidt

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

www.arno-schmidt-allerdings.de

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Das Begleitbuch zur Ausstellung: »Arno Schmidt? – Allerdings!«

Unter dem Titel »Arno Schmidt? - Allerdings« begleitet der Marbacher Katalog 59 nicht nur die gleichnamige Ausstellung im Schiller-Nationalmuseum, sondern schlägt thematische Schneisen in das umfang- und abwechslungsreiche Werke Arno Schmidts. Essays der Schmidt-Kenner Susanne Fischer, Petra Lutz, Bernd Rauschenbach und Jan Philipp Reemtsma beschäftigen sich mit Arno Schmidt als Worte-Liebhaber, Landschaftsbildner, exzentrischen Leser, vermeintlichen Pornographen, lustvoll-widersprüchlichen Ich-Sager, politischen Autor, Verfahrenskünstler und sentimental Sammler von »erhaben=kleinlichen Alltäglichkeiten«. Der Biografie des Autors widmet sich ein kurzes Biogramm von Jörg W. Gronius, das Schmidt auch durch viele privaten Fotos näher bringt. Zahlreiche weitere Abbildungen führen anschaulich vor Augen, wie sich dieser ganz besondere Autor in seinem Nachlass widerspiegelt.

Marbacher Katalog 59. Arno Schmidt? - Allerdings! Von Susanne Fischer, Jörg W. Gronius, Petra Lutz, Bernd Rauschenbach und Jan Philipp Reemtsma. 2006. 208 Seiten, zahlreiche farbige Abb. Broschiert. 20,-. ISBN-10 3-937384-15-4 / ISBN-13 978-3-937384-15-3. Diese Meldung ist auch im Internet abrufbar unter <http://www.dla-marbach.de/aktuelles/mitteilungen/2006/>

Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dlam-bach.de

www.dla-marbach.de

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

»Arno Schmidt? – Allerdings!« Angebote für Kinder und Jugendliche

KINDER

Rundgang plus: »Schnipsel? Tour!« für Kinder (8 - 12 Jahre)

Termine: 7. April, 29. April, 5. Mai, 20. Mai, jeweils 15 Uhr, 23. Juni 17 Uhr.

Dauer: ca. 1h.

Kosten: 5,- Euro (inkl. Eintritt), max. 2 Geschwister zahlen.

Wir bitten um Anmeldung.

Rundgang plus: »Schnipsel? Tour!« für dritte bis sechste Klassen

Termin auf Anfrage.

Dauer: ca. 1h

Kosten: 75,- Euro (Eintritt frei)

Arno Schmidt notierte sich auf unzähligen kleinen Zetteln Eindrücke, Wortfetzen und Gedanken, die ganze Kästen füllen. Ausgehend von diesen seinen Zettelkästen erkunden wir – selbst bestückt mit Notizzetteln – die Ausstellung. Anschließend werden die gesammelten Notizen angeschaut, geordnet und vielleicht auch ver=textet?

Workshop: »Punkt, Komma, Strich? Arno Schmidt!« für Kinder (8 - 12 Jahre)

Termin: 18. - 21. April 2006 (Osterferien)

Dauer: Täglich von 9 bis 12 Uhr

Kosten: 30,- Euro, max. 2 Geschwister zahlen

Wir bitten um Anmeldung.

»Was >Worte< sind, wißt Ihr - ?« Aber kann man Wörter rühren? Und neue Wörter erfinden? Und alte Wörter entdecken? In der Wortwerkstatt probieren wir es aus! Fünf Ausrufezeichen !!!!! sind fünf Palmen? Ein Gartenzaun? Fünf zusammengeklappte Sonnenschirme? Beim Zaubern mit der Schreibmaschine geschieht Erstaunliches! Aus Wortmaterial und Zeichenvorrat entstehen visuelle Textwerke, die die (Wort-)Künstler aus der Werkstatt mit nach Hause nehmen.

Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

JUGENDLICHE

Ausstellungsrundgang: »Schreib? Weisen!« für achte bis zehnte Klassen

Termin auf Anfrage.

Dauer: ca. 1h

Kosten: 60,- Euro (inkl. Eintritt)

Die Texte von Arno Schmidt sind gespickt mit zu entschlüsselnden Geheimnissen: Sprachliche Spielereien, literarische Anspielungen, Selbst- und Fremdzitate sowie anzügliche Allegorien reizen den Forscherdrang. Die Teilnehmer gehen in dem dialogischen Ausstellungsrundgang den Schreibweisen des Autors nach und spüren seine Quellen auf: Karl May, Logarithmen, Kartografie u.a.

Leseschreibseminar: »Genauer lesen? Selber schreiben!« für achte bis zehnte Klassen

Termin auf Anfrage.

Dauer: ca. 1,5h

Kosten: 90,- Euro

In diesem Seminar erfolgt die Annäherung an Arno Schmidts Werk über das Schreiben, eine besondere Form des genauen Lesens. Arno Schmidts leidenschaftliche Wortbasteleien, Zetteleien und Formatwechsel werden durch praktisches Tun nachvollzogen: Bleibt der Text derselbe, wenn er auf einer Schreibmaschine getippt oder mit Bleistift geschrieben wird? Verändert sich das Sprachgefühl vom Schreiben mit Füller zum Tippen einer SMS? Im Medienexperiment erforschen die Teilnehmer die Texte Arno Schmidts.

Kombi-Angebot: Ausstellungsrundgang »Schreib? Weisen!« und Leseschreibseminar »Genauer lesen? Selber schreiben!« für achte bis zehnte Klassen

Termin auf Anfrage.

Gesamtdauer: ca. 2,5h

Kosten: 130,- Euro

Ausstellungsrundgang: »Arno Schmidt? Lesen!« für elfte bis dreizehnte Klassen

Termin auf Anfrage.

Dauer: ca. 1h

Kosten: 60,- Euro

Im dialogisch angelegten Ausstellungsrundgang werden die Schreibweisen des »geistigen Zehnkämpfers« thematisiert, der es sich selbst zur Auflage machte, unaufhörlich gegen den Widerstand der Zeit zu schreiben. Zentrale Themen

seines Werks werden durch die Ausstellung lebendig, mögliche Zugänge zu seinem Werk werden aufgezeigt - all dies zur Ansteckung. Denn denjenigen, die Erlebenseinschränkungen überwinden wollten, hat Arno Schmidt zugerufen: »Lest doch! Lest ...!«

**Bild=Text Seminar: »Moment? Aufnahme!«
für elfte bis dreizehnte Klassen**

Termin auf Anfrage.

Dauer: ca. 1h

Kosten: 90,- Euro

Arno Schmidt schrieb, als obsessiver Beobachter und Analytiker des eigenen Sehens, bewusst »für's Auge«. Seine Beschreib-Kunst bedient sich dabei fotografischer und phonographischer Mittel, welche an Beispielen im Seminar entdeckt werden. Bei der Lektüre der Fotografien Arno Schmidts – und seine Bilder wollen wie Texte aufmerksam in ihrer Gesamtheit aufgenommen werden – kann der Autor auf seinen Spaziergängen begleitet werden. Wie er aus dem dabei Gesehenen Literatur entstehen lässt, wird nachvollziehend erprobt. Das zentrale Anliegen Arno Schmidts beim Fotografieren ist die Bewahrung der Dinge vor dem Vergessen: »Protest gegen die Vergänglichkeit« nennt er den Einsatz der Kamera in »Zettel's Traum«.

**Kombi-Angebot: Ausstellungsrundgang »Arno Schmidt? Lesen!« und
Bild=Text Seminar »Moment? Aufnahme!«
für elfte bis dreizehnte Klassen**

Termin auf Anfrage.

Gesamtdauer: ca. 2,5h

Gesamtkosten: 150,- Euro

**Workshop: »Arno Schmidt? Schreiben!«
Für Jugendliche ab 15 Jahren**

Termin: 20. - 21. Mai 2006

Dauer: jeweils 10 - 16 Uhr

Kosten: 15,- Euro

Wir bitten um Anmeldung.

Die Teilnehmer des Workshops nähern sich Schmidts Werk auf kreativ-forschende Weise. Textauszüge inspirieren zum Notieren, die Notizen wiederum zum Assoziieren. »Wie man, bewußt=artistisch, die Texte mit zunächst unmerklichen, suggestiven, Silben und Buchstaben »beschicken« könne; sodaß stets mehrere, obschon thematisch genau zu einander passende Bedeutungen beim Leser ankämen«, interessierte Schmidt. Ausgehend von seinen Texten und mit Hilfe einer der Schmidt'schen nachempfundenen Arbeitsweise bewegen wir uns hin zu

Presseinformation 4/4

eigenen Prosafragmenten. Dieser lustvoll-assoziative Umgang mit der Sprache ermöglicht ein neues Verständnis des eigenen Schreibens und vermittelt über den Weg der Praxis ungewöhnliche Einblicke in einen Sonderfall der deutschen Literatur.

BUCHUNGEN VON FÜHRUNGEN, WORKSHOPS UND SEMINAREN:

Montag bis Freitag, 9-13 Uhr

Telefon: 07144-848-616 oder Fax: 07144-848-690.

www.arno-schmidt-allerdings.de

Biogramm von Arno Schmidt

- 1914 geboren in Hamburg (18. Januar)
- 1928 nach dem Tod des Vaters Umzug der Familie nach Lauban (Schlesien);
Beginn der Freundschaft mit dem Schulkameraden Heinz Jerofsky
- 1933 Abitur in Görlitz
- 1934 kaufmännischer Lehrling (später Buchhalter) in der Textilindustrie
- 1937 Heirat mit Alice Murawski; Umzug nach Greiffenberg (Schlesien)
- 1940 zur Artillerie eingezogen; Schreibstubendienst in Hagenau (Elsass)
- 1942 Versetzung nach Norwegen (Molde-Fjord)
- 1945 Kampfeinsatz an der Westfront bei Vechta; englische Kriegsgefangen-
schaft in einem Lager bei Brüssel
- 1946 Dolmetscher in Hilfspolizeischule der englischen Besatzung in der Lüne-
burger Heide; Schmidts wohnen im Mühlenhof Cordingen (bei Walsrode)
- 1949 erste Buchveröffentlichung : »Leviathan« (Rowohlt Verlag)
- 1950 »Großer Akademie-Preis für Literatur« der Mainzer Akademie;
Umsiedlung nach Gau-Bickelheim (Rheinhessen); Beginn der Tätigkeit
als Übersetzer englischer und amerikanischer Romane
- 1951 Umzug nach Kastel an der Saar
- 1952 Beginn der Freundschaft mit Alfred Andersch
- 1953 Beginn der Freundschaft mit Wilhelm Michels
- 1955 Verfahren wegen Verbreitung von Pornografie und Gotteslästerung;
Umzug nach Darmstadt; Beginn der Freundschaft mit dem Maler
Eberhard Schlotter; erste Arbeiten für den Rundfunk
- 1956 Einstellung des Gerichtsverfahrens; Wechsel zum Stahlberg Verlag, in
dem »Das steinerne Herz« erscheint
- 1958 nach fast 20jähriger Arbeit erscheint die Biographie »Fouqué und einige
seiner Zeitgenossen«; Umzug nach Bargfeld (Kreis Celle)
- 1960 der Roman »KAFF auch MARE CRISIUM« erscheint
- 1963 »Sitara und der Weg dorthin«, eine psychoanalytische »Studie über Wesen,
Werk & Wirkung Karl May's« erscheint
- 1964 Berliner Kunstpreis für Literatur (Fontanepreis)
- 1965 Große Ehrengabe des Kulturkreises im Bundesverband der deutschen
Industrie
- 1970 »Zettel's Traum« erscheint nach rund 6- jähriger Arbeit

**Deutsche
Schillergesellschaft e.V.**

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de

Presseinformation 2/2

- 1972 Herzinfarkt
- 1973 Goethe-Preis der Stadt Frankfurt am Main
- 1977 finanzielle Unterstützung durch Jan Philipp Reemtsma
- 1979 Arno Schmidt stirbt am 3. Juni im Krankenhaus Celle an den Folgen eines Schlaganfalls

www.arno-schmidt-allerdings.de

Presseinformation

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Die Arno Schmidt Stiftung in Bargfeld

Die Arno Schmidt Stiftung wurde im November 1981 von Alice Schmidt, der Witwe Arno Schmidts, und Jan Philipp Reemtsma gegründet, die beide den ersten Vorstand der Stiftung bildeten. Seit dem Tode Alice Schmidts 1983 ist die Stiftung Alleinerbin der Rechte am Gesamtwerk von Arno Schmidt. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus Joachim Kersten, Bernd Rauschenbach und Professor Dr. Jan Philipp Reemtsma; Geschäftsführerin ist Susanne Fischer. Das Archiv betreut Petra Satow-Rauschenbach; Besucher werden von Erika Knop geführt. Typograf und Buchgestalter ist Friedrich Forssman.

Die satzungsgemäßen Aufgaben sind:

Die Stiftung soll das Andenken Arno Schmidts pflegen und sein Werk und seine Persönlichkeit für die Nachwelt darstellen und erforschen sowie die Literatur fördern. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Verwaltung und Veröffentlichung des literarischen Nachlasses von Arno Schmidt, und zwar sowohl der bisher erschienenen Werke als auch noch nicht veröffentlichter Werke.
- Förderung und Pflege des persönlichen und literarischen Erbes von Arno Schmidt.
- Darstellung des Werdens und Schaffens von Arno Schmidt durch Veröffentlichungen, Vorträge, Ausstellungen und dergleichen. In der Publikationsreihe »Hefte zur Forschung« sind bislang 6 Nummern erschienen mit Vorträgen und Monographien zu Werk und Leben Arno Schmidts.
- Unterhaltung und Pflege der Arno Schmidt Gedächtnisstätte sowie des Hauses, des Grundstücks, des Grabes und des Archivs Arno Schmidts in Bargfeld.
- Vergabe eines Arno Schmidt Preises bzw. Stipendiums.

Nach Voranmeldung ist der Besuch des Schmidtschen Hauses und der jeweiligen Ausstellung mit Archivmaterialien im benachbarten Stiftungshaus möglich; gegenwärtig ist die Ausstellung »Schreiben als Handwerk« zu sehen.

Weitere Informationen:

www.arno-schmidt-stiftung.de

Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Schiller-
Nationalmuseum

Deutsches
Literaturarchiv

Literaturmuseum
der Moderne

Schillerhöhe 8–10
71672 Marbach a.N.
Postfach 1162
71666 Marbach a.N.

Christiane Dätsch
Telefon 07144/848-113
Telefax 07144/848-117

presse@dla-marbach.de

www.dla-marbach.de